

Bürger sollen helfen

Verbesserung der Spielplatzsituation in Biefang geht nur mit Unterstützung der Eltern.
Umfangreiche Tagesordnung bei Versammlung im Ev. Gemeindehaus

Der Gemeindesaal der Ev. Kirchengemeinde Biefang platzte fast aus allen Nähten: auf Einladung der BürgerInteressen-Gemeinschaft (BIG) Biefang waren 125 Bürger zu einer Versammlung gekommen. Neben Vertretern aus Verwaltung und Politik waren Kirchen, Schule und Kindergarten vertreten. Planungsdezernent Peter Klunk stand Rede und Antwort.

Der Wunsch nach Verbesserung der Spielplatzsituation in Biefang - vor allem für Kleinkinder - führte zu einem Vorschlag der Stadt: In Kooperation mit der KTE Dienststraße solle der dort bestehende Platz entsprechend hergerichtet werden. Angesichts der angespannten Haushaltslage der Stadt sei dies jedoch nur unter Mitwirkung der Eltern zu realisieren, führte der Leiter des Kinderbüros, Olaf Hinkemeyer, aus. Die Biefanger SPD-Ratsfrau Beatriks Brands als Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses appellierte an die Biefanger Bürger, sich aktiv bei der Mitgestaltung der Fläche einzubringen, und als Paten die Pflege zu sichern.

Die meisten Vorschläge der BIG Biefang wurden von Klunk mit dem Hinweis auf gesetzliche Rahmenbedingungen als undurchführbar abgelehnt: eine Tempo 30-Regelung auf der Kurfürsten- und westlichen Königstraße, Sichtfenster in den Schallschutzwänden, Radwegeverlegung an den Autobahnauffahrten, Lkw-Parkverbot im Gewerkepark Erlengrund. Einige Anre-



Soll im „Biefanger Kreisel“ demnächst eine Kuh stehen oder doch lieber das Wappentier, der Frosch? Für die BIG Biefang ist's klar: zu Beginn der nächsten (Frosch-)Saison wird mit einem Fest die Neugestaltung des Kreisels an der Königstraße gewürdigt.

Foto: Privat

gungen der BIG zur Verbesserung der allgemeinen Verkehrssituation könnten jedoch als mittelfristige Maßnahmen ins Stadtentwicklungskonzept aufgenommen werden. Die Situation am sozialen Brennpunkt Edmundstraße werde von der Immobilienabteilung der Stadt geprüft - zwecks Vermarktung.

Am heißesten wurde erwartungsgemäß über den Emscherumbau diskutiert. Anwohner der direkt betroffenen Bereiche König- und Kolkmannstraße übten harte Kritik an der Informationspolitik der

Verwaltung und warfen den Verantwortlichen mangelnde Einsatzbereitschaft bei der Verfechtung der Bürgerinteressen im Vorfeld des Planfeststellungsverfahrens vor. Klunk verwies dagegen auf die erst u.a. durch Einsprüche der Stadt und vieler Bürger in Gang gesetzten neuen Überlegungen der Emschergenossenschaft, eventuell durch alternative Technologien die Maßnahmen bürgerfreundlicher zu gestalten. Unvermeidlich sei jedoch die Beeinträchtigung durch 200 Lkw zusätzlich während der Bauzeit.

Über die Ruhrchemie

Über den wichtigsten Arbeitgeber des Stadtteils, die „gute alte Tante“ Ruhrchemie, und ihre Wandlung in einen hochmodernen Chemiepark berichtete Reinhold Bühner von der OXEA.

Abschließend informierte der Sprecher der BIG, Helmut Starosta, über die nächsten Veranstaltungen: 8.12.: Nikolausmarkt, Rathenauplatz; 4. Mai 2008 mit dem Ev. Gemeindefest Einweihung des Froschdenkmals im Kreis.